

Fig. 3.

- A. Krankenraum.
- B. Windfang.
- C. Zellen.
- D. Altar.
- E. Grab der Gründerin.
- F. Capelle.
- G. Sacristei.
- H. Singechor.
- Y. Garten der Königin.
- K. Dienstraum.
- L. Wohnung der Königin.
- M. Küche.
- N. Galerie.
- O. Oeffentlicher Weg.
- P. Kirchhof.
- R. Waschhaus.
- S. Priorat.

Hôpital de Tonnerre ⁵⁵).

der Königin schließt ein Garten an. Das Priorat soll bei *S*, der Kirchhof bei *P* und das Wafchhaus *R* an einem Arm des Armençon gelegen haben. Die Wirthschaftsgebäude haben befonderen Zugang in der Mauer *O* über den Kirchhof hinweg. Bei *Z* ist ein öffentlicher Brunnen angeordnet, den die »Quelle« wohl speiste.

Diese Anlage ist bemerkenswerth. Wir haben es hier mit einem vollständig frei liegenden Krankenfaal zu thun, getrennt von allen Nebenräumen; denn wenn auch jedenfalls mehr Gebäude vorhanden waren, so zeigt der dargestellte Plan wenigstens nicht, daß diese unmittelbar an die Haupthalle angebaut gewesen sind. Wahrscheinlich standen die Unterkunftsräume für die Pflegschaft und Bedienung mit dem Priorat in Verbindung.

Viollet-le-Duc sagt ferner, daß 2 unterirdische Canäle längs der beiden Seiten des großen Saales die Ausleerungen des Hospitals in den Fluß führten.

Die Halle hat 18,6 m Breite und 77,0 m Länge bis zum Lettner (Gesamtlänge 88,0 m), also 1432 qm Grundfläche oder 35,8 qm für 1 Bett, vorausgesetzt, daß der Saal nur mit 40 Betten besetzt gedacht war. Die Decke des Saales ist in halbkreisförmiger Tonnengewölbeform getäfelt (Fig. 4⁵⁵). In die Bretter derselben sind zwischen je 2 Sparren Lüftungsöffnungen in vierblättriger Rosettenform von 0,1 m Durchmesser eingeschnitten, die sich über die ganze Decke sternartig vertheilen.

Die umlaufende Galerie (Fig. 5⁵⁵) gestattete nicht nur die Fenster zu öffnen, sondern auch die Zellen zu übersehen und schützte, wie *Viollet-le-Duc* sagt, die Kranken vor der blendenden Wirkung der Lichtstrahlen. Die Fenster an den Längsseiten der Halle waren *en griffaille*, die des Sanctuariums farbig verglast.

Die Treppe führt auch in ein Gewölbe unter der Capelle, das, wie noch heute, als Schatzkammer und als Aufbewahrungsort für Urkunden diente.

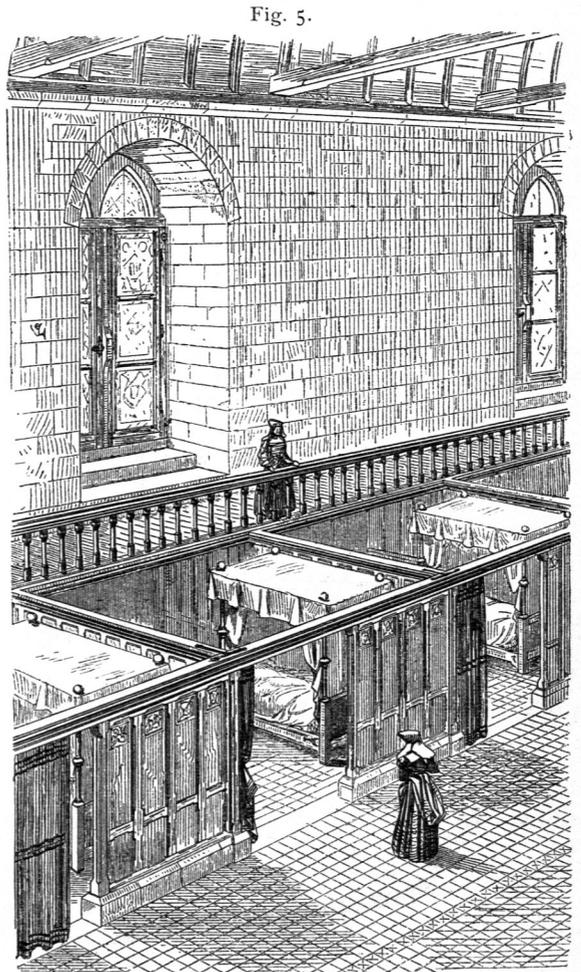
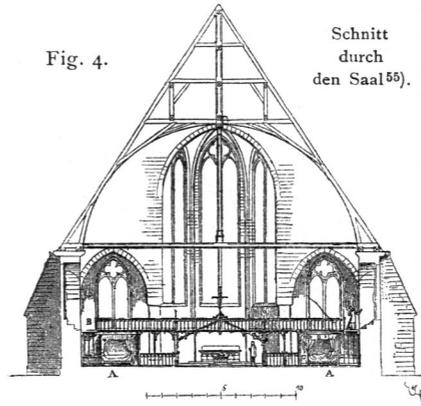


Schaubild des Inneren.
Vom Hôpital de Tonnerre⁵⁵).